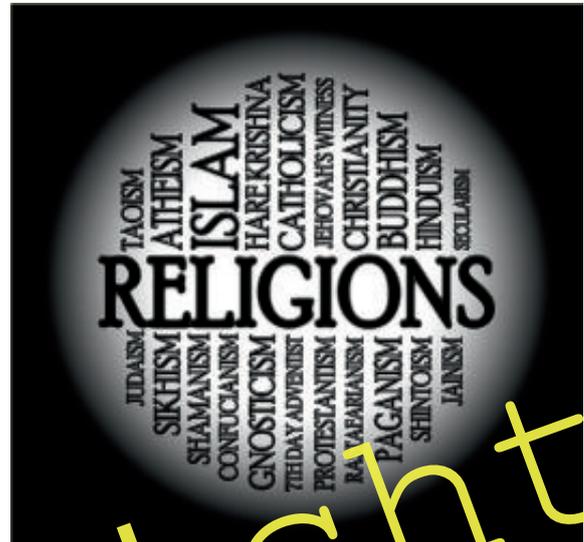


Religion – ein Phänomen menschlichen Lebens

Ein Beitrag von Dr. Lida Froriep-Wenk, Hannover
 Illustriert von Doris Köhl, Leimen

In den Medien sind Religionen praktisch allgegenwärtig; so berichten sie zum Beispiel über Konfliktpotenziale konkreter Religionen, die Kirchen als Kritiker politischer Zustände oder den interreligiösen Dialog. Aber was ist eigentlich mit dem Begriff „Religion“ gemeint? Was macht eine Religion zu einer Religion? Welche Rolle spielen die Religionen statistisch gesehen in Deutschland und der Welt?

In der Unterrichtseinheit beschäftigen sich die Schüler mit unterschiedlichen Perspektiven zum Thema „Glaube und Religion“ sowie dem Atheismus und Nicht-Glauben. Sie werden mit der Schwierigkeit, Religion zu definieren, konfrontiert und mit den Unterschieden zwischen einer religiösen Innen- und Außenperspektive. Abschließend machen sie sich Gedanken zu ihrem eigenen Glauben.



Was genau macht eine Religion aus?

© colourbox.com

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 9/10

Dauer: 4-6 Schulstunden

Methoden:

Reziprokes Lesen (Rubrik 05)



Ihr Plus: Film auf CD „Gottlos glücklich – Die Geschichte der Buskampagne.de“ • Tipps für das Schreiben eines Aufsatzes • Zusatzmaterial: Tabelle im DIN-A3-Format

Kompetenzen:

- den Unterschied zwischen Außen- und Innenperspektive in Bezug auf Religionen kennenlernen
- über die eigene Haltung zum Thema „Glauben“ nachdenken
- Vorurteile oder falsches Vorwissen über Religionen reflektieren

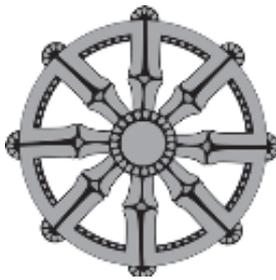
Buddhismus, Islam & Co. – eine Welt voller Religionen

M 1

Welche Religionen von den hier genannten kennen Sie?

- 1** Welche dieser Religionen kennen Sie ...
- dem Namen nach? (mit „A“ kennzeichnen)
 - etwas genauer? (mit „B“ kennzeichnen)
 - gar nicht? (mit „C“ kennzeichnen)

| Religion | Kenne ich diese Religion? |
|------------|---------------------------|
| Buddhismus | |
| Islam | |
| Judentum | |
| Taoismus | |
| Jainismus | |
| Hinduismus | |
| Sikhismus | |
| Bahai | |



2 Welche religiösen Gruppen kennen Sie zusätzlich? Ergänzen Sie diese.

Voransicht



3 Nennen Sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Religionen.

M 3

Perspektiven auf Religion

Die eigene Haltung zur Religion ist vor allem auch eine Frage der eigenen Perspektive.

Wenn Menschen über Religion oder Religionen reden, zeigt sich daran oft auch ihre Haltung zu Religionen. Beispielsweise hat ein gläubiger Christ oder Moslem Religion gegenüber eine eher positive Meinung – besonders zu der eigenen Religion. Ein Atheist jedoch ist einer Religion gegenüber grundsätzlich kritischer eingestellt. Das zeigt sich beispielsweise bei negativen Schlagzeilen über Religionen: Während ein Atheist vielleicht behaupten würde, dass dies ganz typisch für Religionen allgemein sei, neigen gläubige Menschen eher dazu, nur bei fremden Religionen Negatives als typisch für diese Religion zu sehen, und die eigene Religion davon auszunehmen. Oder sie würden negative Schlagzeilen als Fehlverhalten einer Einzelperson oder einer bestimmten Gruppe deuten, nicht aber als Fehler der Religion selbst. Die eigene Perspektive schwingt also mit.



© colourbox.com

In der Wissenschaft lassen sich ebenfalls unterschiedliche Perspektiven auf Religion ausmachen: Die Theologien zeigen eher eine Innensicht auf Religionen. Das bedeutet, dass beispielsweise in den christlichen Theologien grundsätzlich die Existenz Gottes vorausgesetzt wird, was sich schließlich nicht beweisen lässt. Die Perspektive ist also christlich geprägt, auch in der Sicht auf andere Religionen. Vielen christlichen Gemeinschaften sind der interreligiöse Dialog und Toleranz anderen Religionen gegenüber trotzdem sehr wichtig.

Der Text „Was ist Religion?“, den Sie gelesen haben, hat eine religionswissenschaftliche Perspektive. Religionswissenschaft hat den Anspruch, Religionen von außen zu betrachten und eine neutrale, konfessionsunabhängige Sicht auf alle Religionen und auch auf den Atheismus einzunehmen. Sie beschreibt und erklärt, fällt jedoch keine Werturteile darüber, welcher Glaube der richtige ist. Auch ob es Gott oder andere höhere Wesen gibt oder nicht, ist für die Religionswissenschaft nicht wirklich von Bedeutung, solange es Menschen gibt, die eine Religion ausüben.

- 1 Lies den Text und halte die vier Perspektiven auf Religionen schriftlich fest.
- 2 Ordne die verschiedenen Aussagen über Religion(en) den unterschiedlichen Perspektiven zu.

- (a) „Über das Wesen und die Gestalt Gottes zu sprechen, ist Spekulation*.“
- (b) „Den Religionen geht es doch nur um Geld!“
- (c) „Natürlich existiert Gott. Ich spüre seine Gegenwart und seine unendliche Liebe.“
- (d) „Religion ist Sinn und Geschmack fürs Unendliche.“
- (e) „Glaube bedeutet, sicher und geborgen in einer Gemeinschaft aufgehoben zu sein.“

*Erläuterung: **Spekulation**, die = hier: Schlussfolgerung, die auf Vermutungen basiert.

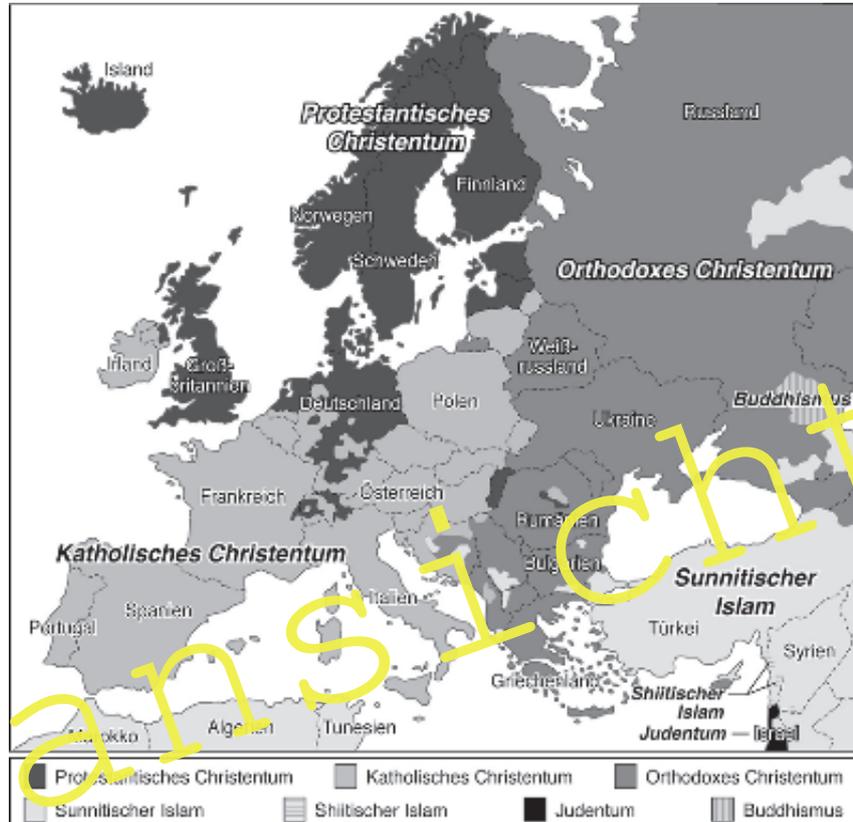
- 3 Mit welcher der Aussagen kannst du dich am ehesten identifizieren? Begründe!

M 5 Die Verteilung der Religionen in Europa und weltweit

Wo in Europa gibt es welche Religionen und was bedeutet dies für die Entwicklung einer Region?

Religionen prägen die Kultur und die Gesellschaft einer Region oder eines Landes. Dass Deutschland auf dieser Europakarte wie ein Flickenteppich aussieht, ist beispielsweise eine Folge der Reformation im 16. Jahrhundert. So durften die einzelnen Landesfürsten und Herrscher die Konfession für ihr Herrschaftsgebiet bestimmen – durch diese Wahl legten sie also fest, ob die Bewohner katholische oder evangelische Christen waren (andere Religionen waren nicht vorgesehen).

Auch Konfliktlinien lassen sich anhand der Karte ablesen, wie zum Beispiel im Nordirland-Konflikt zwischen den Protestanten und Katholiken. Das geteilte Zypern ist ein weiteres Beispiel. Auch wenn es sich eher um eine politische Teilung zwischen der türkischen Bevölkerung im Norden Zyperns und dem griechischen Bevölkerungsteil im Süden der Insel handelt, zeigt sich doch auch die Trennung zwischen sunnitischem Islam und orthodoxem Christentum.



1 Lies den Text und beschreibe die Karte von Europa.

2 Recherchiere im Internet nach der Verteilung der Religionen weltweit.

a) Welches sind zahlenmäßig die fünf größten Religionen? Notiere diese und die jeweilige Anzahl ihrer Mitglieder.

b) Wie glaubwürdig sind diese Zahlen?

3 Sind die Ergebnisse deiner Recherche so, wie du sie erwartet hast? Beziehe auch die Ergebnisse für Europa mit ein.

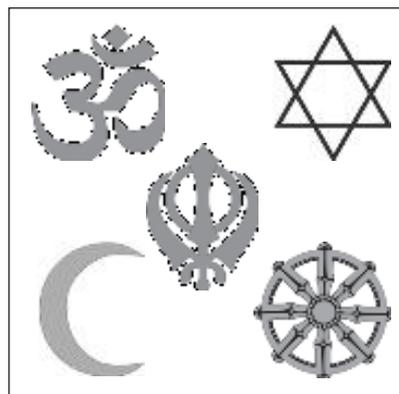
Ausgedachte Religion – eine Gruppenarbeit

M 6

Was sind selbst ausgedachte Religionen und warum ist es sinnvoll, sich mit ihnen zu befassen?

Sich eine Religion auszudenken, mag für manche komisch, vielleicht auch respektlos erscheinen. Das ist jedoch nicht das Ziel dieser Gruppenarbeit. Vielmehr geht es darum, sich auf eine spielerische, nicht ganz ernst gemeinte Weise mit Aspekten zu beschäftigen, die typisch für viele Religionen sein können. Der Kreativität sind dabei kaum Grenzen gesetzt.

Dabei zeigt sich auch, wie komplex reale Religionen in Wirklichkeit sind und dass es gar nicht so einfach ist, eine Religion zu erfinden, bei der man auch gerne Mitglied wäre.



| Fragen zu deiner Religion | Beschreibung deiner Religion |
|---|------------------------------|
| Wie heißt deine Religion? | |
| Hast du ein bestimmtes Symbol? | |
| Woran glauben die Mitglieder deiner Religion? | |
| Was ist den Mitgliedern wichtig? | |
| Werden bestimmte Feste gefeiert? Wenn ja, welche und wie? | |
| Was sollten andere Menschen oder die Öffentlichkeit über deine Religion wissen? | |
| Gibt es einen Gott oder höhere Wesen in deiner Religion? | |

- 1 Bildet Gruppen (vier bis sechs Entwickler) und beantwortet den Fragenkatalog.
- 2 Präsentiert „eure Religion“ vor der Klasse.
- 3 Diskutiert nach den Präsentationen der einzelnen „Religionen“ darüber, ob sie tatsächlich Religionen sein könnten und ob sie eine Zukunft hätten.

Gottlos glücklich – die Atheistische Buskampagne

M 7

Atheisten organisieren in verschiedenen Ländern eine Buskampagne. Lesen und sehen Sie selbst.

Anders als religiöse Menschen treten atheistische oder nicht-gläubige Menschen selten als Gruppe oder Interessengemeinschaft in Erscheinung. Während religiöse Vertreter in den Medien oft zu hören sind, beispielsweise wenn es um politische oder ethische Themen geht, kommen nicht-religiöse Menschen in den Medien kaum vor. Bedenkt man, dass etwa ein Drittel der Menschen in Deutschland keine Mitglieder einer religiösen Gemeinschaft sind – auch wenn diese sicher nicht alle Atheisten sind –, ist dies eine recht große, stille Masse.

Dieses Schweigen ist nachvollziehbar. Denn die Tatsache, zum Beispiel nicht an einen Gott zu glauben oder nicht einer Religion anzugehören, stiftet erst einmal noch keine Gemeinschaft. Allerdings gibt es durchaus atheistische Vereinigungen wie beispielsweise den Humanistischen Verband, der sich als eine Art Gegengewicht zu den Kirchen und Konfessionen für eine säkulare (= weltliche), humanistische Ethik und Lebenshaltung einsetzt und diese öffentlich verteidigt. Ansonsten haben viele Menschen, die nicht gläubig sind, jedoch auch einfach kein Interesse daran, sich mit anderen nicht-gläubigen Menschen zusammenzutun.



© Evelin Frenk



© Ricarda Hinz 2012

Eine medienwirksame Ausnahme stellen die Atheistischen Buskampagnen dar, die in England starteten und in verschiedenen Ländern der Welt liefen. Auf den atheistischen Bussen in England war zu lesen: „There's probably no god. Now stop worrying and enjoy your life.“ (Wahrscheinlich gibt es keinen Gott. Also hör auf, Dir Sorgen zu machen und genieß Dein Leben). Die Kampagne erregte viel Aufsehen, sowohl durch Kritiker als auch durch Unterstützer. In anderen Ländern, darunter auch Deutschland, wurde das Konzept erfolgreich kopiert. Davon handelt der Film „Gottlos glücklich – Die Geschichte der Buskampagne.de“.

20

25

- 1 Lies den Text und sieh dir danach den Film an.
- 2 Bearbeite mit deinem Sitznachbarn die Fragen zum Film. Haltet eure Ergebnisse schriftlich fest.
 - a) Was ist das Hauptziel der Kampagne und wer steckt dahinter?
 - b) Was wirft die Kampagne den Religionsgemeinschaften vor?
 - c) Wie findest du die Reaktionen der Verkehrsbetriebe?
 - d) Wie findest du die Reaktionen kirchlicher Gruppen und Vertreter sowie der Passanten?
- 3 Der Film zeigt eine Eigendarstellung der Kampagne und keine neutrale Darstellung.
 - a) Merkt man das dem Film an?
 - b) Welche Folgen hat das für die Glaubwürdigkeit des Films?
- 4 Recherchiere im Internet und halte fest, was du über die Buskampagnen in anderen Ländern als Deutschland herausfindest.
- 5 Diskutiere: Was hältst du insgesamt von der Buskampagne? Begründe!